

Ultraschall höchster Güte

„Eli“ kooperiert mit Basel

LÖRRACH/BASEL (gra). Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Basel und dem Kreis Lörrach in der Gesundheitsversorgung erreicht den ambulanten Bereich: Gestern haben die AOK, das St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach

und die Frauenklinik des Universitätsspitals Basel einen Kooperationsvertrag zur hochspezialisierten vorgeburtlichen Ultraschalldiagnostik unterzeichnet.

Schwangere, bei denen der Verdacht einer schweren Fehlbildung des Kindes besteht, beispielsweise eines Herzfehlers oder einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, die bisher in der Regel nach Freiburg mussten, kommen nun vor der Haustüre in den Genuss einer Ultraschalldiagnostik der höchsten Qualifikationsstufe. Profitieren von dieser Vereinbarung werden zunächst nur Frauen, die bei der AOK

Hochrhein-Bodensee versichert sind. Dabei ist es unerheblich, ob sie sich am „Eli“ in ambulanter Behandlung befinden oder vom niedergelassenen Frauenarzt über das „Eli“ nach Basel verwiesen werden. Die Kosten teilen sich AOK und „Eli“. Die Frauen selbst müssen nichts dazubehalten. Die Zusammenarbeit habe für alle Beteiligten Vorteile, hieß es: Den Frauen werden weite Wege erspart. Der Ultraschalldiagnostik der Frauenklinik werden zusätzliche Patientinnen zugeführt. Und das „Eli“ stärkt seinen Status als Perinatalzentrum Level 1 und wird attraktiver.